Prima Klima auch bei den Großen

Politiker und andere Experten referieren im »World-Café«

Von Olga Salnikov

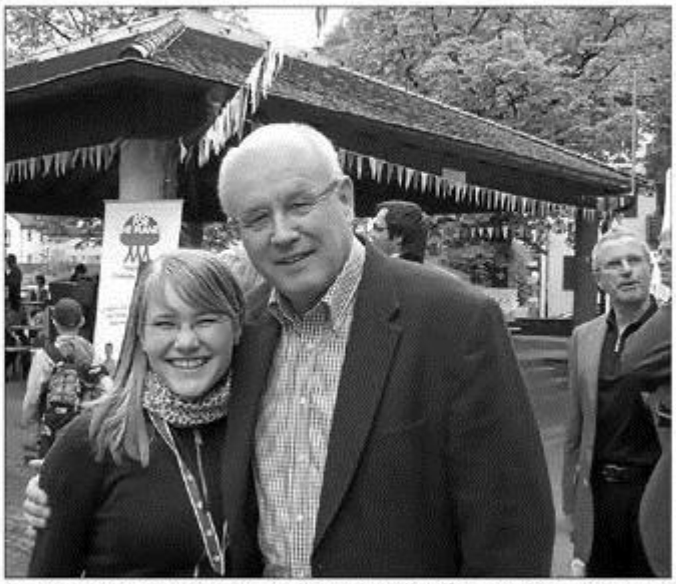
Schramberg. Während der Nachwuchs mit der Klimarettung beschäftigt ist, findet im World-Café auf dem Rathausplatz auch ein bisschen »Prima Klima« für Erwachsene statt. In jeweils halbstündigen Talkrunden sprechen prominente Gäste zu Themen wie Energieeffizienz und Elektromobilität, Klimapolitik und Solartechnik.

Gestern begrüßte Moderator Christoph Rümenapp den Bundestagsabgeordneten Volker Kauder. Zwar hielt sich der Besucherandrang, wie schon am Montag beim Interview mit Energieberater Rolf Halter, sehr in Grenzen, das Gefolge des CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden spendete jedoch begeisterten Beifall.

Kauder lobte das Projekt »Prima Klima«, das bereits die Jüngsten an das Problem des Klimawandels heranführe. Jedoch schien er sich mit einem Liedvers aus dem Prima-Klima-Song nicht so recht anfreunden zu können: »Das ist prima für das Klima, wir schalten alles ab.«

So weit wollte der Bundestagsabgeordnete dann doch nicht gehen. Zwar sei das Ziel der Bundesregierung, 30 Prozent des Strombedarfs bis 2020 mit regenerativen Energien zu decken und einige sprechen gar von 40 Prozent. Aber die restlichen 60 Prozent müssten ja auch irgendwo herkommen, so Kauder. Und da Kohle zu viel CO2 verursache, Wasserkraft nicht weiter ausbaubar und Sonnenenergie zu teuer sei, bliebe eben nur noch die Atomenergie. Der Bau von neuen Anlagen jedoch produziere wiederum CO2. Deswegen könne es nur darum gehen, die alten Anlagen zu erhalten. Aber auch in der Windkraft sieht Kauder eine »große Perspektive«.

Einer, der Energieeffizienz, statt zu reden, gleich in die Tat umsetzt, ist Ulrich Zwick, der bereits am Montag seinen Auftritt im World-Café hatte. Zwick wohnt in Villingen und war dort einer der ersten, der eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach hatte. Auch für Elektromobile begeistert er sich seit den 90er Jahren.



Auch die Politprominenz interessiert sich für »Prima« Klima« in Schramberg. Im Bild Bundestagsfraktions-Chef Volker Kauder mit unserer Nachwuchs-Reporterin und Miniforscher-Betreuerin Stefanie Grumbach aus Schiltach. Foto: Lenhardt

»Mein erstes Elektromobil war sehr langsam und die Batterie reichte gerade mal, um von Villingen nach Schwenningen zu kommen«, erzählt er. Heute ist sein geräuschloses Vehikel bis zu 90 Stundenkilometer schnell und schafft bis zu 150 Kilometer auf einmal. Danach muss der Akku an die Steckdose, Strom tanken.

Doch immerhin ist Zwick mit seinem »Twike« letztes Jahr bis nach Norwegen gekommen. Eine ganze Woche hat er für die rund 2000 Kilometer gebraucht. »Man muss schon ein bisschen Zeit mitbringen und mancher fühlt sich vielleicht in die Postkutschenzeit zurückversetzt, aber es macht Spaß«, sagt Zwick. Und nach dem Gespräch durften sich Zuhörer sogar einmal mit dem »Twike« durch die Stadt kutschieren lassen und selbst erleben, wie es ist, ganz ohne Motorgeräusch über die Straße zu gleiten.

Ebenfalls zu Gast im World-Café war gestern Erziehungswissenschaftlerin und Buchautorin Claudia Schmidt von der Universität Augsburg. Als Dozentin leitet sie bei »Prima Klima« einen Workshop über die Geschichte von CO2. Davon handelt auch eine Ausstellung und das passende Buch dazu, an denen sie mitgearbeitet hatte. Darin erzählt der Stoff CO2 seine ganz eigene Geschichte.

»Wir versuchen, diese Geschichte von Anfang bis Ende mitzuverfolgen, mit allen negativen wie positiven Auswirkungen«, erklärt sie. Zum einen machen Geschichten einfach mehr Spaß als Daten, Fakten und Karten, und zum anderen kann man sich die Zusammenhänge so einfach besser merken. Mit ihrer CO2-Ausstellung macht Schmidt nächstes Jahr auch in Schramberg Station.